



Birgit und Claus Hartmann mit der Göttin Athene für den Dreimastschoner Athena von Royal Huisman (u.). Um die Figuren in Bronze oder Edelstahl gießen zu lassen, müssen die Urformen makellos sauber sein (l. und o.). Frauenfiguren stellen nach wie vor die Mehrheit der Galionsfiguren - wen wundert bei diesen Formen?

Figuren für Superyachten

Blattgold, Edelholz und Edelstahl sind die Materialien aus denen Birgit und Claus Hartmann Galionsfiguren für große Yachten entstehen lassen. Klaus Bartels hat das Künstlerpaar besucht.

Flatternde Kleider, weibliche Rundungen und ebenmäßige Gesichter - alles in Holz geschnitzt: So stellt man sich Galionsfiguren vor, und die Realität gibt einem meistens Recht. Frauenfiguren waren und sind am häufigsten am Bug von Schiffen zu finden. Wohl deshalb, weil Schiffe für Seeleute weiblich sind.

Die Designerin Birgit Hartman aus Schwanewede bei Bremen erweitert dieses weiblich anmutende Thema durch eine neue Komponente. Als weltweit einzige Frau schnitzt sie Galionsfiguren - natürlich besonders viele Frauengestalten. Seit 1994 beschäftigt sich die Künstlerin zusammen mit ihrem Ehemann Claus Hartmann überwiegend mit der Schiffsbildhauerei. Waren es am Anfang noch „Meer-Objekte“, phantastische

maritime Skulpturen, die im Auftrag von Architekten und Städteplanern von dem Ehepaar Hartmann entwickelt wurden, folgten schon bald die ersten echten Galionsfiguren als Auftragsarbeiten. Derzeit engagieren sie sich in der boomenden Superyachtbranche. Kein Wunder: Ganz in der Nähe der Werkstatt befinden sich die Werften von Lürssen und Abeking & Rasmussen. In diesem Geschäftsfeld geht es in erster Linie um Namensschilder in Gold oder anderen Edelmetallen, Wappen, aber zunehmend auch um Galionsfiguren. Und da ziehen Superyachteigner das Material Edelstahl dem Holz vor.

Viel wird augenblicklich auch mit Blattgold gearbeitet, so Birgit Hartmann. Bei den Edelstahlfiguren übernehmen die Schnitzer den

künstlerisch-kreativen Teil. Sie entwerfen die Figuren, die sie dann im Maßstab 1:1 aus Kunststoffblöcken heraus arbeiten. Die Abnahme der Gussformen von den Figuren und den Guss selbst führen Fachbetriebe aus.

Claus Hartmann, der auf eine weit zurück reichende Familientradition berühmter Segelschiffskapitäne verweisen kann und schon mit 17 seine erste Figur geschnitzt





hat, unterstützt seine Frau bei der kreativen Arbeit. Überdies kümmert er sich um das Management der Projekte.

Das gemeinsame Werk kann sich sehen lassen. Viele alte und auch neue Großsegler und Yachten schmücken ihren Bug mit Figuren aus Schwanewede. Auf allen sieben Weltmeeren sind sie Zuhause, die „Figuren“ von Birgit und Claus Hartmann. „Zwischen Hamburg und Martinique, Grönland und Kap-Hoorn von Bristol bis St. Petersburg - es gibt kaum einen Hafen, der nicht schon ein-

gegen Naturgewalten dar. Ging die Figur in einem Sturm verloren, so galt das als schlechtes Omen.

Der Ort, an dem die von dem Künstlerpaar in Holz gefasste Einladung für die guten Bordgeister entsteht, ist passend gewählt: ein altes Gehöft, abseits städtischen Lebens mitten in der Natur gelegen mit freiem Blick auf den betonnten Schifffahrtsweg Weser. Das Anwesen ist für die Hartmanns Wohnort und Werkstatt zugleich. Gearbeitet wird meistens direkt am Weserufer, und für die Bearbeitung der Baumstämme benutzen beide

Der Zugriff auf moderne Technik hilft sehr

mal von einer unserer Galionsfiguren gesehen wurde“, erklären die Künstler nicht ohne Stolz. Die Kunst, ein Schiff mit einer Galionsfigur zu verzieren, lässt sich durch die Jahrhunderte verfolgen. Es wird vermutet, dass durch die Figuren freundlich gesonnene Geister auf die Schiffe eingeladen werden sollten. Birgit und Claus Hartmann verweisen bei ihrer Betrachtung des Themas auf Mythologie und Aberglaube und sprechen von der „durch die Figur mit dem Schiff vermählten Schiffsseele“. Tatsächlich stellten die Galionsfiguren für die Besatzungen so etwas wie Schutzschilde

moderne Werkzeuge wie Motorsäge und Bohrmaschine. Die Feinarbeit erfolgt jedoch traditionell mit kleinen Schnitzmessern.

Ohne den Zugriff auf die moderne Technik wären viele Galionsfiguren nur schwer zu realisieren. So entstand der Albatros für das ukrainische Segelschulschiff *Kberstones* aus einem drei Meter langen, tonnenschweren Stamm. Acht Wochen hat es gedauert, bis das rohe Holz in einen riesigen Albatros verwandelt war.

INFO: Birgit und Claus Hartmann, Harriersand 6, 28790 Schwanewede, Tel.: 04296 573, Hartmannndesign@aol.com